

AP 1.2 – Was ist das?

von
Heinrich Zwickert

Abkürzungen haben immer etwas Verbergendes, entweder soll der wirkliche Name verborgen werden oder eine banale, eventuell lange Überschrift durch die Kurzform Interesse wecken. AP ist ein Arbeitspaket und hinter 1.2 steht:

„Kontakt der Lehrkräfte zu Ausbildungsbetrieben im dualen System“.

Zu Beginn des Arbeitspaketes wurden die betroffenen Lehrkräfte befragt, bei welcher Gelegenheit und zu welchem Anlass mit Ausbildungsbetrieben Kontakt aufgenommen wird. Es zeigte sich, dass Schulpflicht und Unterrichtsorganisation zu den häufigen Anlässen zählte.

Da aber im dualen System die Rahmenrichtlinien auf schulischer Seite und der Ausbildungsrahmenplan auf der betrieblichen Seite die rechtlichen Vorgaben darstellen, sollten im Interesse der Auszubildenden ein gegenseitiges Wissen und ein Erfahrungsaustausch stattfinden. Dies gilt verstärkt durch die Neuordnung einiger Berufe.

Dieser Erfahrungsaustausch findet im begrenzten Rahmen im Zuge der Durchführung von Abschlussprüfungen statt, allerdings nur für die Mitglieder der Prüfungskommissionen.

Ein Interesse der Auszubildenden ist die Prüfung zu bestehen. Eine bestandene Prüfung ist heute leider keine Garantie mehr für einen Arbeitsplatz, den können die Betriebe nur schaffen, wenn die Auftragslage das zulässt.

Viele Betriebe müssen heute fast jeden Auftrag annehmen, ohne dass sie Rücksicht auf Ausbildungsrahmenpläne nehmen können. Dadurch kann es zu Defiziten kommen, die erst bei der Prüfung auftreten. Die Rückschau auf nicht bestandene Prüfungen kann manchmal Wellen schlagen, die für die Beteiligten nicht angenehm sind.

Beispiele:

1. Der Auszubildende hat finanzielle Verluste und seine Lebensplanung verschiebt sich.

2. Der Betrieb hat sich vielleicht dem Vorwurf zu stellen, nicht nach Plan ausgebildet zu haben. Die Schule hat ein Kennzahlenset und jede nicht bestandene Prüfung mindert die Qualitätskennzahl.

Das AP soll nun Modelle entwickeln, die ein systematisches Vorgehen bei der Kontaktaufnahme zwischen Lehrkräften und Betrieben erleichtern.

Es sollen so genannte Ausbildersprechkreise (Ausbilderstammtische) installiert werden, die in regelmäßigen Abständen über Themen der Ausbildung sprechen.

Die Neuordnung der Berufe mit den gestreckten Prüfungen bietet einen triftigen Grund zur Teilnahme. Die Initiative sollte vom Prüfungsausschuss ausgehen, um z.B. Innungen zur Einrichtung zu bewegen. Dieser Kreis kann nur auf freiwilliger Basis bestehen und muss für alle an der Ausbildung Beteiligten offen sein.

So, genug der Theorie, let' s do it.

P.S.: Die Abteilung Elektrotechnik praktiziert es schon!

Impressum:

Herausgeber:
BBS Goslar-Baßgeige/Seesen
Druck:
Carla Fiebig

Redaktion:
Christine Schulze (cs)
Email: christine.schulze@bbs-bassgeige.de
Silvia Schneider-Döring (sd)
Email: silvia.schneider@bbs-bassgeige.de

Büro in der Schule:
Raum C0.12
Tel. (05321) 377-574

Informationen zu ProReKo in Quickplace:
In Quickplace kann man sich jederzeit über den Stand des Projektes informieren unter
www.proreko.de
Möchten Sie Näheres über die Modellversuchsschule Goslar wissen, klicken Sie *Arbeitsbereich (nur intern)* dann *Goslar*
Benutzername: GS-Gast
Kennwort: reko